

zweitens hat er durch diesen raschen Zugriff statt eines Ruderboots zwei in Händen, und dieser scheinbar winzige Vorteil wird bei der Attacke sich bald als entscheidend erweisen. Denn, sein eigenes Boot zurückbehaltend, kann er auf dem weggekaperten Boot jetzt seinen unbedingt verlässlichen Waffenmeister, den Alguacil der Flotte, Gonzalo Gomez de Espinosa, mit fünf Mann zur „Victoria“ senden, um dem meuterischen Kommandanten Luis de Mendoza einen Brief zu überbringen.

Arglos sehen von Bord ihrer wohlgerüsteten Schiffe die Rebellen dieses winzige Boot heranrudern. Kein Verdacht regt sich bei ihnen. Denn wie sollte ein Boot mit fünf Mann ein Schiff mit sechzig gutgerüsteten Soldaten und geladenen Bombarden angreifen, das ein so verlässlicher Kapitän wie Mendoza befehligt? Freilich, das eine können sie nicht merken, daß diese fünf Männer, unter ihren Kleidern versteckt, Waffen mit sich tragen und Gomez de Espinosa dazu einen bedeutsamen Auftrag. Gemächlich, sehr gemächlich, mit einer bestimmt ausgesparten und berechneten Langsamkeit — jede Sekunde ist auskalkuliert — klettert er hinter seinen fünf Soldaten an Bord hinauf und übergibt dem Kapitän Luis de Mendoza Magellans schriftliche Einladung, er möge zu einer Besprechung auf das Flaggschiff kommen.

Mendoza liest den Brief. Aber er erinnert sich zu genau an die Szene, wie damals Juan de Cartagena auf der „Trinidad“ plötzlich wie ein Verbrecher verhaf-